

Alternative Belohnungen

Am wirkungsvollsten sind Belohnungen, die Bedürfnissen entsprechen. Wenn der Hund durstig oder satt ist, mag er keine Kekse mehr. Oder wenn er seinen Erzfeind entdeckt, möchte er vielleicht lieber flüchten oder ihn vertreiben. In diesem Fall ist Distanzvergrößerung ein wirkungsvollerer Verstärker, als Leckerchen!

In anderen Situationen hat Dein Hund andere Bedürfnisse. Vielleicht hat er Durst, ist müde, möchte sich im Schlamm wälzen, sich nach Australien durchgraben oder sich am Ofen aufwärmen.

Wie komme ich auf Ideen?

Fertige doch mal eine „Belohnungsliste“ für Deinen Hund an. Schreib alles auf, was er machen würde, wenn Du ihn einfach machen lässt. Da soll wirklich erst einmal alles drauf, auch Hasen jagen oder in Gülle wälzen, auch wenn Du das keinesfalls einsetzen wirst. Die Liste dient lediglich als Vorlage um zu schauen, welche Bedürfnisse er hat und welche Alternativen Du einsetzen kannst.

Belohnungen einsetzen

Für manche dieser Verstärker musst Du ein wenig Vorarbeit leisten, um sie einsetzen zu können. Dein Hund muss erst die „Vokabeln“ für „Schwimmen“ verstehen, damit Du ihm auch sagen kannst, dass er sich für den tollen Rückruf jetzt in die Fluten schmeißen darf.

Wichtig: Belohnen an Tieren (außer Toben mit Freunden) ist verboten! Du darfst Deinen Hund also keine Hasen jagen lassen. Lieber statt dessen den Futterbeutel oder die Reizangel hetzen. Es gibt so viele Möglichkeiten einen Hund zu belohnen, dass sie mal wieder nicht in einen Artikel passen.

Tarif-Verhandlungen

Passe auch die Höhe der „Vergütung“ der Situation an. Wenn Dein Hund sich zu Hause entspannt in sein Körbchen legen soll, reicht vielleicht ein verbales Lob. Draußen unter sehr starker Ablenkung muss die Belohnung aber entsprechend großartig ausfallen. Das gilt sowohl für körperliche als auch mentale Anstrengungen. Großer Einsatz sollte auch übertariflich belohnt werden. Dann ist der Hund auch in Zukunft bereit, das Verhalten auszuführen.

Umwelt-Belohnungen aufbauen

Eigentlich musst Du diese Belohnungen gar nicht „aufbauen“ – der Hund zeigt verschiedene Verhalten ganz von alleine, wenn Du ihn lässt. Um sie gezielt als Belohnungen einsetzen zu können, muss der Hund aber lernen, wie das heißt, was er da macht. Zum Beispiel: Schwimmen gehen, am Baum hochspringen, Buddeln,... .

Bitte sage also immer die Vokabel, wenn Dein Hund die Handlung ausführt. Noch besser wäre, es kurz vorher zu sagen. Stelle Dich beispielsweise an eine beliebte Buddel-Stelle, sprich Deinen Hund an und sage "Buddel, buddel!". Zeigt schwungvoll mit der Hand auf die Stelle, wo er graben soll und lobe ihn, wenn er das tut.

Beobachten und Belohnungsliste anlegen

Dann sortierst Du:

Direkt als Belohnung einsetzbar – nur Vokabellernen notwendig

z.B.: Schnüffeln, Laufen, mit anderen Hunden spielen, Beobachten, Lauern, Buddeln, Schwimmen, Wälzen uvm.

Nicht einsetzbar (gefährlich, ekelig) – möglichst ähnliche Alternativen suchen

z.B.: Jagdverhalten (andere Tiere, Jogger, Radfahrer, Autos...), Zerstören von Möbeln, Kissen, Spielzeugen, Finden und Fressen von Unrat o.ä.

„legale“ Alternativen:

Statt (Jogger, Radfahrer, Wild, Autos etc.) zu hetzen: Reizangelspiele, mit dem Hund rennen, geworfenes Spielzeug hetzen, Verlorensuche auf der Rückspur

Statt Möbel zu zerstören: Auspackpakete schreddern, Rinderknochen kauen, Kopfhautplatten, Ochsenziemer, Rinderohren, gefüllte Futterspielzeuge, wie KONGs, TUX, Monsterballs, etc.

Statt Unrat zu fressen: Leckerchensuchspiele, Futterdummies suchen, „Müll-Anzeigen“ etc.

Vokabel lernen: „Geh schnüffeln“

Sag die Vokabel „Schnüffeln“, während Dein Hund schnüffelt: Lobe das Verhalten ausgiebig, gerne kannst Du es auch mit Futter belohnen. Wenn Dein Hund nicht kommt, um sich eine Belohnung abzuholen, lobe ihn oder wirf ihm das Leckerchen zu. Falls er weiterschnüffelt, kannst Du auch nach ein paar Sekunden wieder „Schnüffeln“ sagen. Texte den Hund aber nicht zu! Wenn Du ihn verbal lobst, dann mit bekannten Wörtern. Warte dann 5 Sekunden bevor Du wieder „schnüffeln“ sagst.

So kann er lernen, dass zu seinem Schnüffelverhalten das Wort „Schnüffeln“ gehört. Wiederhole das zwei bis drei Mal, dann lasse ihn erstmal wieder in Ruhe und geh weiter mit ihm spazieren. Nach 5 – 10 Minuten kannst Du das Vokabel-Spiel wiederholen. So lernt Dein Hund „Schnüffeln“ auch gleich an unterschiedlichen Orten und Situationen, das hilft beim Generalisieren.

Teste, ob er es verstanden hat

Bestimmt kennst Duneinige Lieblingsschnüffelstellen. Bleib mit Deinemangeleiteten Hund in 2-3 Meter Entfernung stehen, warte auf einen Blickkontakt. Markere diesen und sag „geh schnüffeln“. Du kannst ihm auch gerne mit einem Fingerzeig die Richtung weisen. Mit dem gleichen Prinzip kannst Du Vokabeln für Buddeln, Schwimmen, Laufen, Spielen, usw. aufbauen.

